



Jahresbericht 2023

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst
der römisch-katholischen Kirchgemeinden
Frenkendorf-Füllinsdorf,
Gelterkinden und Sissach

CARITAS beider Basel

KRSD Frenkendorf-Füllinsdorf, Gelterkinden, Sissach

Felsenstrasse 16, 4450 Sissach

076 261 31 25, info@caritas-beider-basel.ch

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst (KRSD) Frenkendorf-Füllinsdorf, Gelterkinden und Sissach, geführt durch Caritas beider Basel, ist zuständig für alle 33 von den drei Pfarreien abgedeckten politischen Gemeinden.

Der vorliegende Jahresbericht behandelt ein aktives Betriebsjahr. In den drei Arbeitsfeldern Vernetzen, Beratung und Projekte lief einiges im Rahmen der 80 Stellenprozentage des Sozialarbeiters Michael Frei. Besonders die Beratung wurde sehr beansprucht und war häufig ausgebaut.

Vernetzen

Die im ersten Jahr erarbeitete Vernetzung mit Organisationen, Institutionen und der Öffentlichkeit wurde weiter gepflegt. Der regelmässige Austausch mit Personen aus politischen Gemeinden, Pfarreien, kommunalen sowie pfarrlichen Sozialdiensten, Fachstellen und Vereinen war eine Selbstverständlichkeit. Michael Frei nahm an Gottesdiensten (katholisch, reformiert, ökumenisch) und an Pfarrefesten teil. Im Frühling erschien ein Interview zum KRSD im «Kirche heute». Der grosse Stellenwert des KRSD zeigte sich auch daran, dass andere Fachstellen Rat- und Hilfesuchende auf den KRSD aufmerksam machten. Dies zeigt klar die gewachsene Bekanntheit des KRSD – und somit des starken sozialen Engagements der Pfarreien Frenkendorf-Füllinsdorf, Gelterkinden und Sissach.

Beratung

Der KRSD als niederschwelliges Beratungsangebot hat sich durch die gute Arbeit etabliert. Insgesamt wurden 421 Beratungen geleistet, 228 vor Ort und 193 telefonisch. Dies war nur möglich dank dem sehr guten Zusammenspiel des KRSD und den pastoral tätigen Mitarbeitenden der Kirche. Durch den Anstieg der Lebenshaltungskosten, die steigenden Krankenkassenprämien, Mieten und Nebenkosten (v. a. Strom) sind viele Menschen in finanzielle Notlagen geraten. Unerwartete Rechnungen, höhere Mieten und Nebenkosten, Übergänge (bspw. Stellenverlust, Anmeldung bei der Arbeitslosenkasse/RAV) sowie Working Poor (Personen, die trotz Erwerbstätigkeit arm sind) und anderweitige administrative Herausforderungen waren wiederkehrende Themen. Des Weiteren ging es in den Beratungen des KRSD häufig um Fragestellungen zu Sozialversicherungen. Die Beratungen fanden hauptsächlich in den Pfarreizentren statt.

Projekte

Gratis-Coiffeur

Ende April wurde zum ersten Mal der «Gratis-Coiffeur» im Lindenhof in Gelterkinden angeboten. Rund 30 Personen, die am Existenzminimum leben, erhielten die Möglichkeit eines kostenlosen und professionellen Haarschnitts. Für viele war es der erste Coiffeurbeduch seit Jahren. Dank der Mithilfe des ganzen Teams um Susi Buess im Lindenhof war der Anlass ein voller Erfolg und sorgte für viele strahlende Gesichter.

UnSichtbar

Im Juni fand zweimal der szenische Rundgang zum Thema der oft versteckten Armut in Sissach statt. Dargestellt wurde unter anderem eine alleinerziehende Mutter, die sich mit einem Teilzeitjob und einer Reinigungsstelle im Stundenlohn knapp über Wasser hält. Durch die steigenden Lebenshaltungskosten wurden die so gezeigten Schicksale und Biografien von Menschen aus dem Baselbiet als noch besser nachvollziehbar erlebt. Das zeigten die spannenden Diskussionen gleich nach den Rundgängen.

Letzte Hilfe Kurs

Im November fand in der Pfarrei Dreikönig in der Palliativ-Woche zum ersten Mal der Kurs «Letzte Hilfe» statt. Dabei ging es um das Umsorgen und Abschiednehmen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen. Der Kurs hatte die Schwerpunkte: Sterben als ein Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Leiden lindern und Abschied nehmen. Zwei Referentinnen des Vereins palliative bs+bl führten durch das Programm. Auch die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer waren aktiv und brachten eigene Erfahrungen ein. Der Kurs war ausgebaut.

Mobile Beratung

Auch 2023 bot der KRSD Kurzberatungen an der Lebensmittelausgabe «Lindenhof-Tafel» in Gelterkinden an. Diese mobilen Beratungen stärkten unkompliziert und wirkungsvoll die ökumenische Zusammenarbeit.